

Mit Pe Werner von Weihnachten träumen

Mal witzig, mal romantisch gestaltete die Sängerin ihr Programm „Gans oder gar nicht“. Das Lenneper Publikum hat ihn genossen.

VON HAGEN THIELE

REMSCHIED Schon als die Sängerin Pe Werner am Mittwoch untermalt von Schlittengeläut und lautem Beifall die Bühne betrat, war klar, dass es ein prachtvoller Konzertabend in der Klosterkirche werden würde. Mit „Gans oder gar nicht“ folgten knapp zwei Stunden mit Glamour, jeder Menge Swing und Jazz, weihnachtlicher Vorfreude und einigen bösen Seitenhieben in Richtung des besinnlichen Festes. Lachen, träumen, sich auf Weihnachten freuen und dann wieder alles von vorne – das abwechslungsreiche Gebräu verzauberte die Gäste.

Wenn Werner vom Neuschnee sang, der alles in ein weißes Tuch hüllt, man an den im Lied erwähnten blauen Lippen hing und leise der Schnee knirschte, dann freute man sich fast schon mit der Sängerin auf die Heimkehr ins warme Zuhause. Die Texte der rheinischen Frohnatur erzählten Geschichten, die das perfekte Spiel ihrer Band stimmungsvoll untermalte. Zusam-

men ergab sich eine Mischung, die den Hörer dank der besonders dichten Atmosphäre mit auf Reisen nahm. Dabei dürfte auch der größte Weihnachts-Muffel ein paar vorweihnachtliche Gefühle bekommen

„Wenn der Winter vor der Tür steht, braucht man was zum Imprägnieren von innen und außen.“

Pe Werner

haben.

Doch alles Gute hat auch seine Schattenseiten. Die charismatische Sängerin beleuchtete ebenso die unschönen Nebeneffekte der Weihnachtszeit. „Wenn der Winter vor der Tür steht, braucht man was zum Imprägnieren von innen und außen. Das heißt, Labello und einen Grog“, sagte Werner trocken. Dass der Winter nicht immer gemütlich ist, unterstrich auch „Viel zu kalt“, bei dem man schon fast mit der Sän-

gerin frieren konnte. „Ich hole mir jetzt mal besser schnell eine Wärmflasche“, meinte Werner und verließ die Bühne, um dem „Trio de Luxe“, bestehend aus Peter Grabinger am Flügel, Adam Zolynski an der Geige und Martin Bentz am Cello, die Chance zu geben, sein ganzes Können zu zeigen. Das taten die drei Musiker eindrucksvoll und nahmen das Publikum mit auf die „Petersburger Schlittenfahrt“, die den Gästen im Anschluss lautstarken Applaus und Jubelrufe entlockte.

Um die Qualität ihrer Band wusste auch Pe Werner und stellte die Musiker immer wieder mit strahlendem Gesicht vor. Doch der große Star des Abends war eindeutig die Sängerin, deren warme Stimme erhaben über den Melodien thronte oder sich ganz sanft an sie anschmiegte, eben genauso, wie es bei den Stücken sein musste.

Pe Werner hat den Besuchern der Klosterkirche das erste kleine Weihnachtsgeschenk gemacht: einen fantastischen Abend voller Spaß und einigen magischen Momenten.